

„Die meisten Prostituierten und Pornostars in Kindheit Sex-Opfer“

LINZ. Auf seine Kenntnisse beim Thema Kindesmissbrauch greifen Kriminalisten – zuletzt bei der „Operation Flo“ gegen einen internationalen Kinderporno-Ring – häufig zurück: Im ÖÖN-Gespräch redet der Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger über seine Erfahrungen mit Opfern und Tätern.

VON ROBERT STAMMLER

„Fälle von sexuellem Missbrauch hat es in der Geschichte immer wieder gegeben, Stichwort 'Knabenliebe' bei den antiken Griechen“, sagt der Wissenschaftler, der das Institut für psychosoziale Fragen (IPS/Wien International) betreibt, das sich den brisanten Themen Kinderpornografie, Missbrauch, Kinderhandel und -prostitution widmet.

Neu jedoch sei das Ausmaß der organisierten Kriminalität und der Brutalität. „Fünfjährige Buben und Mädchen werden mit Alkohol oder Drogen gefügig gemacht und brutal vergewaltigt. Man sieht auf diesen Videos, wie Kinder sadistisch gequält werden, man hört ihre Schreie“, sagt der Sexualforscher, der mehr als 100 Täterprofile analysiert und zahlreiche Fachbücher verfasst hat.

Die Video-Produzenten sind in den Ex-Ostblockstaaten, vor allem Russland, ebenso wie die Opfer, die gekidnappt werden. Die Konsumenten sitzen im reichen Westen. Vom Arbeiter bis zum Uniprofessor, alle Schichten seien vertreten. „Sowohl Kinderporno-Konsumenten als auch die unmittelbaren

Täter empfinden nur sexuelle Lust bei Kindern. Sie brauchen die Opfer wie eine Droge“, sagt König-Hollerwöger. Dabei sei der Übergang vom „bloßen“ Bilder-Konsum zum tatsächlichen Sich-Vergreifen an einem Kind fließend. „In 30 bis 50 Prozent der Fälle werden Konsumenten zu aktiven Tätern.“

Den Tätern fehle meist völlig das Unrechtsbewusstsein. „Weil man einen kranken Trieb schwer heilen kann, sind die Rückfallsquoten hoch“, sagt der Wissenschaftler. Er ist für strengere Strafen, sieht die Einführung einer öffentlichen Sexualtäter-Datei aber skeptisch. „Nicht vorbestrafte Täter tarnen sich clever in der Fassade ihrer heilen Familienwelt und zeigen dann mit dem Zeigefinger auf die Personen in der Datei, um von sich abzulenken.“

Jedes dritte Opfer auch Täter

„Die Opfer sind für immer traumatisiert, weil Urvertrauen und Schamgefühl zerstört wurden“, sagt der Sexualforscher. Die Suizidgefahr sei hoch. Missbrauchte Buben laufen zu 30 Prozent Gefahr, später selbst zu Tätern zu werden.

„Viele Opfer geraten automatisch in die Prostitution. Die meisten Prostituierten und Pornostars haben eine Missbrauchsvergangenheit.“ Der Sexualforscher sieht Aufklärung als wichtigste Waffe im Kampf gegen Kindesmissbrauch: „Dass auch Knaben Opfer sein können, war lange Zeit tabu. Dass seit den 90er Jahren darüber gesprochen wird, ist bereits ein Erfolg.“

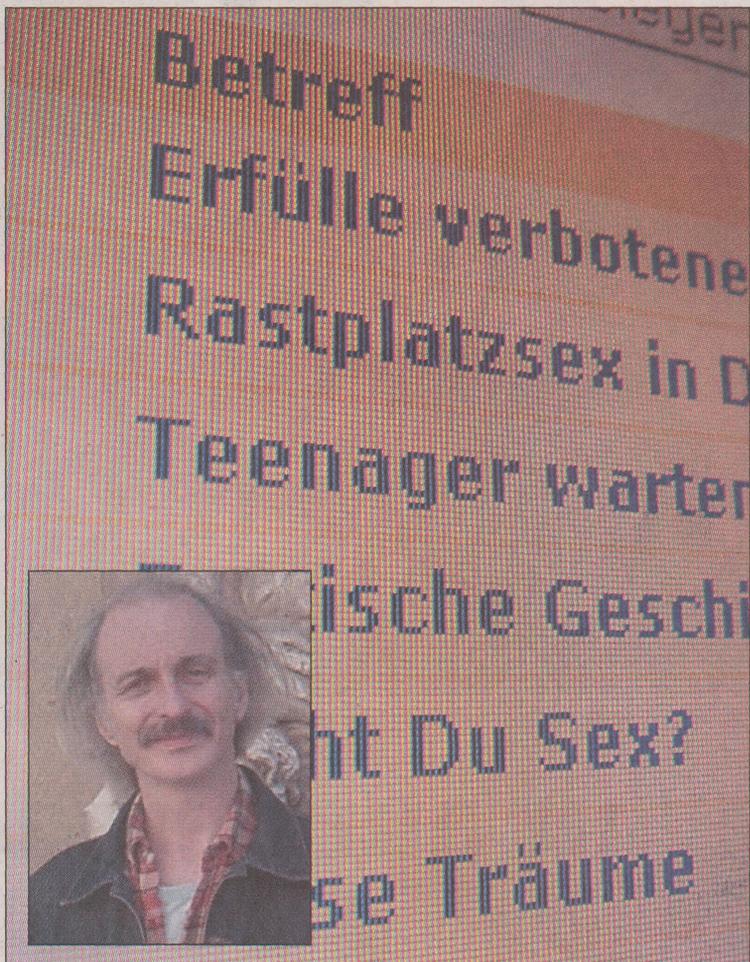


Foto: Wodicka/privat

Sexualforscher König-Hollerwöger hilft Internet-Fahndern.

Deutsche sind verärgert

WIEN/STUTT GART. Laut einer deutschen Zeitung sind nach dem Sprengen eines internationalen Kinderporno-Ringes durch die „Operation Flo“ deutsche Kriminalisten verärgert über das Wiener Bundeskriminalamt (BK). Wien habe die Me-

dien zu früh informiert, obwohl Wohnungen von Verdächtigen in Baden-Württemberg noch nicht durchsucht worden seien. „Im August 2006 wurden alle beteiligten Länder informiert. Es war genug Zeit“, weist das BK die Kritik zurück.